

M. J. S. Nov. 803 1789



Samstag den 5. November 1803.

London vom 11. Oktober.

Ohngeachtet der Demonstration an der feindlichen Küste, ohngeachtet der Nähe der von dem Feinde gewünschten Equinoctial-Stürme und der Ankündigung einer Invasion unter Begünstigung derselben, ist doch das Publikum hier ruhig und von dem patriotischsten Geiste befeelt; nur eine Gesinnung scheint bei uns zu herrschen, nämlich das Verlangen, sich mit dem Feinde zu messen und der streitigen Sache einen Ausschlag zu geben. Das Volk fühlt die Beschwerden des Kriegs und dessen üble Folgen weniger, wie man glauben sollte. Der Handwerker hat durch die Errichtung der Vor-

kontair-Corps viele, ja überflüssige Arbeit erhalten. Die Manufakturisten haben dadurch und durch die Versorgung der Regimenter für den Krieg vielen Erwerb bekommen. Der Schiffseigenthümer erhält höhere Miete für seine Schiffe und hat kaum Schiffe genug für das temporaire Bedürfnis. Der Kaufmann findet höhere Preise für seine Waaren und die Kosten des Umwegs zur Ausführung derselben fallen nicht auf ihn, sondern auf den Verzehr. Der Landmann hat durch den etwas höhern Preis der Pferde und des Viehes einige Vortheile. Das Volk findet die nöthigen Preise der Lebensmittel nicht übertrieben; so ist zum Beispiel der Preis eines Quarter

Lo.

527

Loaf (Brot), welches frischgebacken 4 Pfund 5 1/2 Unzen wiegen muß, in diesem ganzen Jahre nicht über 10 1/4 Pence gewesen, sondern hat sich immer zwischen 8 1/2 und 10 1/4 Pence das Quarter Loaf gehalten. Der Preis des Fleisches ist etwas höher; ein Pfund Hammelfleisch kostet 9 1/2 Pence und ein Pfund Rindfleisch 10 1/2 Pence von der besten Sorte. Das Bier ist wegen der neuen Taxe um 1/2 Penny der Pot gesteigert und der Preis eines Pots oder von 2 Quartier nach Deutscher Maaße ist jetzt 5 Penny's. Die Schatzkammer ist jetzt mit einem beträchtlichen Gelbvorrathe versehen und heute, nach Ausgabe der halbjährigen Dividende für mehrere Stocks, befindet sich ein Uberschuß von 2 Mill. 700000 Pf. St. baaren Geldes in der Schatzkammer. Die Anzahl der Militz mit Einschluß der Supplementar-Militz wird auf 100000 Mann effective und die Anzahl der Linientruppen, mit Einschluß der Gardes und Artillerie, auf 50000 Mann effective in England angeschlagen, außer welchen noch die Reserve-Armee und die Volontair-Corps zu rechnen sind, deren Anzahl nicht zu bestimmen ist. Um den Kaufmann noch mehr zu begünstigen, ist das Bonding-System oder die Bürgschaft für den Zoll der Waaren bis zu ihrem Verkauf noch mehr erweitert und die Bank discountirt jetzt die Wechsel der angesehenen Kaufleute mit größerer Liberalität.

Schreiben eines Offiziers vom Linienschiff Victory, auf der Höhe von Toulon, vom 1. Sept.

„Seit 5 Wochen kreuzen 6 unserer Linienschiffe, nämlich der Kent, Canopus, Superb, Triumph, Renown und Victory, vor Toulon. Die Franzosen haben daselbst auf der Außenseite 4 Linienschiffe und 6 Fregatten, die segelfertig sind. Während eines heftigen Sturms, der uns in die See entfernte, sind eine Fregatte und eine Brigg von Marseille in Toulon eingelaufen. Segelt der Feind nicht aus, so bleibt Lord Nelson vor Toulon kreuzen. Da wir mit allen Bedürfnissen, auch mit frischem Wasser reichlich versehen sind, so ist bisher, um uns allenfalls eines oder das andere zu verschaffen, keine Landung auf den Hierischen Inseln gemacht worden. Die Franzosen sollen Absichten auf Sardinien haben etc.“ (Man ersieht auch aus diesem Schreiben den Grund des Gerüchts, als wenn Toulon von den Engländern bombardirt worden wäre.)

Schreiben aus Maltha vom 27. Juli.

„Der Geburtstag des Königs von England ist zu Maltha von allen Einwohnern und Anwesenden sehr feierlich begangen worden. Der Großmeister Thommasi, der hier sehr unbeliebt war, ist nach Sicilien abgegangen und man hat ihn im Bildniß verbrannt. Der Lieutenant des Großmeisters, Herr Bush, wurde von dem Pöbel insultirt und die Zerschöpfung seines Hauses gedroht.“

droht. Die Einwohner sind größtentheils sehr erfreut über ihr Bleiben unter Britischer Herrschaft und gewinnen jetzt viel Geld. Indessen giebt es doch einige Jakobiner-Maltheser, welche aber der Regierung wohl bekannt sind und bei vorkommender Gelegenheit aus der Insel nach Neapel und Sicilien sollen weggeschickt werden. Es sind 400 Mäße für dieselben schon ausgefertigt worden. Der Bischof von Maltha ist in Ungnade gefallen. Nach der Kriegserklärung erhielt nämlich der Französische Resident Befehl, sich zu entfernen; am Tage seiner Abreise mußte hergebrachtermaßen eine Prozession des Bischofs zu Ehren eines Heiligen zu Civita Vecchia gehalten werden; allein der Bischof blieb den ganzen Tag über bei dem Französ. Residenten und ließ den Heiligen für diesmal ungefeiert. Lord Nelson kam am 17ten Juni auf der Fregatte Amphion hier an, ohngefähr 2 Tage nach der Abreise des Französ. Residenten. Da er hörte, mit welcher Aufmerksamkeit der Bischof sich gegen den Residenten betragen, so lehnte er dessen Visite ab. Die Stadt war bei Lord Nelsons Ankunft illuminirt, welcher am 17ten Juli nach Toulon abgieng. Die Flotte vor Toulon hat durch einen Sturm im Anfang des Juli sehr gelitten. Das Linienschiff Agincourt mußte nach Maltha zur Ausbesserung zurückkehren. Das Transportschiff John ist mit allen Gefangenen von Aegypten den 15ten Juli hier eingelaufen. Ein Pestkranker ist mit einem Hospital-Ges-

hülfen zu seiner Wartung zurückgeblieben. Mit eben diesem Schiffe haben wir über die traurige Veränderung der Dinge in Aegypten Nachricht erhalten. In meinem vorigen Briefe sagte ich Ihnen, daß Mahomet Bey Elphi mit unserer Flotte von Aegypten hier angekommen sey. (Er ist schon in England gelandet und wurde mit einer Salutation von 13 Kanonenschüssen zu Portsmouth bewillkommt.) Man erlaubte ihm nicht, mit der letzten Flotte nach England zu gehen, weil man das Gouvernement vorläufig von seinem Besuche benachrichtigen mußte. Der Zweck seiner Reise ist die Erfüllung der Versprechungen zu fordern, welche den Mammelucken für ihren Beistand gegen die Franzosen in Aegypten gemacht worden. Er hat sich die Zuneigung des Gouvernements von Maltha nicht erworben, da er sich mit der Französischen Parthey eingelassen. Er war über seinen Aufenthalt zu Maltha sehr unzufrieden. Er mietete ein Schwedisches Schiff, sandte seine Bagage auf dasselbe und embarquirtete sich vor einigen Tagen. Man sagte, daß er die Absicht habe, nach Marseille oder irgend einem andern Hafen der Franzosen zu gehen. Als der Gouverneur dies erfuhr, ließ er eine Wache auf das Schiff bringen, um dessen Abfahrt zu hindern, und ließ dem Bey sagen, daß er eine Gelegenheit entweder nach Aegypten oder nach England auf der Fregatte Experiment von 44 Kanonen erhalten sollte. Er wählte das letzte. — Unse-

Flotte hat viele Maltheſiſche Matroſen bekommen. Sie ſind ſehr gute Seeleute. Seitdem die Neapolitaniſchen Truppen von hier abgegangen ſind, iſt ein Maltheſer Bataillon von 1000 Mann errichtet worden, deſſen Officiers Engländer ſind; ein zweites Bataillon ſoll noch errichtet werden. Mit dem Regiment Watteville liegen hier 4 Engliſche Regimenter.

Der Aegyptiſche Mammelucken-Chef Bey Elphi Morat, in deſſen Gefolge ſich 17 Perſonen, worunter drei Frauenzimmer, befinden, hat hier ein Haus in Baſesſtreet gemiethet. Lord Blansyre und Oberſt Beresford begleiteten ihn von Maltha. Er iſt ungefähr 44 Jahr alt, ſtark gewachſen, trägt einen langen ſchwarzen Barth und eine prächtige orientaliſche Kleidung. Verſchiedene angeſehene Perſoanen beſuchten geſtern Se. Excellenz. In Aegypten war er vormals durch eine Kugelnadel in der Seite verwundet worden, verbarg aber zwei Tage lang die Wunde, damit nicht Beſtürzung unter den Truppen entſtehen möchte. Die Engländer retteten ſein Leben. Morgen wird er dem Könige beim Lever vorgeſtellt werden. Er hat einige koſtbare Geſchenke, Pelze, Seidenzeuge, Säbel, ic. für Se. Majestät mitgebracht. 13 Perſonen ſeines Gefolges ſind bis jetzt noch nicht in London angekommen. Die 3 Frauenzimmer ſind: eine ſchöne Georgianerin, die Se. Excellenz ſehr lieben, und zwei Circakierinnen, wovon die eine ſehr ſchön tanzt und die andre ſchön ſingt. Beim

Essen warten dem gedachten Mammelucken-Chef 4 Pagen und ſein Secretair auf, der zugleich ſein Dolmetſcher iſt. Er iſt ein großer Epicurder und trinkt ein paar Bouteillen Champagner oder Burgunder nach dem Essen. Er hat hier unter ſeine Leute ſchon viele Geſchenke ausgeheilt und iſt von den Engliſchen Gebräuchen ſehr eingenommen. Von den Engliſchen Frauenzimmern ſpricht er in den bewunderndſten Ausdrücken. Hieſige öfentliche Schönen ſpazieren fleißig vor dem Hotel Sr. Excellenz vorbei, um das Auge dieſes Mammelucken-Bey auf ſich zu ziehen.

Vom Mayn vom 15. Oktober.

Als Se. Römisch-Kaiserl. Majestät die im Lager von Minkendorf verſammelten Truppen, welche die Bewunderung aller Anweſenden auf ſich zogen, in Augenschein genommen hatten, äußerten Sie gegen den Erzherzog Carl, daß durch den guten Zuſtand, worin Sie die Truppen gefunden hätten, einer Ihrer liebſten Wünſche erfüllt ſey. „Und dies, ſetzte der Kaiſer gefühlvoll hinzu, verdanke ich, lieber Bruder, einzig Dir!“ Mit ſichtbarer Rührung und Zärtlichkeit umarmte bei dieſen Worten der Monarch ſeinen erhabenen Bruder. Es iſt unmöglich, den tiefen Eindruck zu ſchildern, den dieſe herz erhebende Scene auf die Truppen, in deren Mitte ſie vorfiel, und auf das ganze Publikum machte, welches ſo glücklich war, Zeuge davon zu ſeyn.

Intelligenzblatt zu No 88.

Advertissementer

Verordnung

des k. k. westgalizischen Landesguberniums.

Daß die Erhöhung des Ausfuhrzolls auf rohe Wolle, sich auch auf die Flock-, Scheer- und Fadenwolle erstrecke.

Da der Zweifel entstanden ist, ob der durch die allerhöchste Entschliebung vom 12ten Mai 1802 von Vier auf Zwölf Gulden vom Zentner inländischer roher Schaafrulle erhöhte Ausfuhrzoll nur auf diese allein, oder durchaus auf alle Gattungen der Schaafrulle ohne Unterschied sich zu erstrecken habe: so ist mit Hofdekret vom 29ten vorigen August bedeuget worden, daß diese Erhöhung des Ausfuhrzolls auch sowohl bei der Flock- und Scheerwolle von Luchsheerern, und Weißgärberereyen, als auch bei der Fadenwolle von nun an bestimmt, zur Vermeidung aller Anstände und Unterschleife einzutreten habe.

Welches im Nachhange der Zirkularverordnung vom 21ten Mai 1802 zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 4. Oktober 1803.

In Abwesenheit Sr. des k. k. Herrn Landesgouverneurs Excellenz.

Anton Baum von Appelschhofen,
k. k. Hofrath und Präsidiumsverweser.

Johann Edler v. Plager. 3

Verordnung

des k. k. westgalizischen Landesguberniums.

Womit der Mißbrauch, von den Unterthanen Garben unter dem Namen Petita zum Unterhalt der Vikarien und Organisten zu erbetteln, abgestellt wird.

Seine Majestät haben vermög Hofkanzleydekrets vom 6ten September l. J. den bisher in den meisten Gegenden Westgaliziens bestandenen Mißbrauch, daß die Pfarrvikarien nebst den Organisten zur Schnittzeit auf den Dörfern herumziehen, und von den Unterthanen Garben unter dem Namen Petita zum Unterhalt der Vi-

farien und Organisten erbetteln, im ganzen Lande abzustellen entschlossen.

Welches zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau am 5. Oktober 1803.

In Abwesenheit Sr. des k. k. Herrn Landesgouverneurs Erzellenz.

Anton Baum von Appelhofen,
k. k. Hofrath und Präsidiumsverweser.

Johann Edler von Plager. 3

Ediktaleinberufung.

Von Seiten des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird der Edten Marianna Lopuska, welche wegen ihrer Ehescheidung in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache ihres Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß dieselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückkehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen sie, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau am 8. Oktober 1803.

v. Hauer. 2

Ediktaleinberufung.

Von Seiten des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Unsterblichen des Dominii Kobylka Siedler

Kreises Karl Sosnowski, welcher in das Ausland abgegangen, und seitdem weder zurückgekommen ist, noch die Ursache seines Ausbleibens angezeigt hat, anmit bedeutet, daß derselbe binnen 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückkehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn, als gegen einen Auswanderer nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Krakau am 7. Oktober 1803.

Nachricht

des k. k. westgalizischen Landesguberniums.

Seine Majestät haben laut eingelangten höchsten Hofkammerdekrets vom 23ten v. M. die Anstellung eines geprüften in der Geburtshülfe und Thierarzneykunde erfahrenen Wundarztes auf der Kammeralherrschaft Kamienczyk zu genehmigen, und demselben eine Besoldung von jährl. 250 fl. rh. nebst freier Wohnung, Holzdeputat etc. zu bewilligen geruhet.

Welche allerhöchste Entschließung zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Besatze bekannt gemacht wird, daß die Kompetenten ihre diesfälligen mit den gehörigen Diplomen instruirte Gesuche binnen längstens 6 Wochen unmittelbar bei dem vereinigten Gubernium in Lemberg einzubringen haben.

Krakau am 8. Oktober 1803.

Herr v. Saluski.

Chalm

Chaim Ephraim, Insaße zu Kazimir bei Lublin, hat in Lublin einen liquidierten Rangdekret pr. 2000 fl. rh. unter Liquidation No. 406 verlohren, da obnchm dieses Rangdekret ohne der Cession niemanden nützen kann, so giebt derselbe hiemit zu wissen, daß der Finder sich an gedachten Chaim Ephraim in Kazimir addressire, wo denselben sodann bei dessen Rückstellung eine ansehnliche Vergütung gegeben werden wird.

3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 31. Oktober.

Der Herr Joseph von Dombaki mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Joseph von Kossinski mit Familie, wohnt in der Stadt No. 483.

Der k. k. Obrist von E. S. Karl Infanterie Herr Joseph von Köfner mit Gattin, wohnt auf dem Stradom No. 15., kömmt von Wien.

Der Herr Graf von Lazanski, Vicepräsident der galizischen Landesstelle, wohnt in der Stadt No. 504., kömmt von Prag.

Der Herr Johann von Nowakowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Andreas von Nidecki mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 4.

Der Herr Karl von Tomaszewski wohnt in der Stadt No. 504., kömmt von Lublin.

Am 1. November.

Der Herr Johann von Delawa mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 40.

Der k. k. Landrechtskanzelist Herr Ignaz Gerber mit Gattin, wohnt in der Stadt No. 504., kömmt von Wien.

Der Herr Matheus von Kossinowski, Hauptmann bei der italienischen Republik, wohnt in der Stadt No. 504., kömmt aus Italien.

Der k. k. Oberlieutenant Herr Pasegn von Verrua mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Stradom No. 16.

Die Frau Anna von Rudkowska mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Die Frau Josepha von Wierucka mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Am 2. November.

Der Herr Joseph von Borkowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 258.

Der Herr Hiazinth von Kwadniewski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 452.

Die Frau Anna von Potocka mit Gefolge, wohnt in der Stadt No. 258.

Der

Der Herr Jakob von Schweikowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 94.

Der Herr Joseph von Ziobrowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 94.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 29. Oktober.

Dem Tagelöhner Georg Nowakowski f. E. Anna, an Schwäche, auf dem Kleparz No. 12.

Am 30. Oktober.

Dem k. k. Kammeraloberwaldmeister Herrn Schweska f. E. Marianna, 7 Wochen alt, an Steckfatar, in der Stadt No. 338.

Am 31. Oktober.

Dem Gärtner Matelski f. W. Magdalena, 30 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazarhospital.

Die Lucia Radomska, 30 Jahre alt, an der Kolik, im St. Lazarhospital.

Die Dienstmagd Agnes Kubakowna, 32 Jahre alt, an der Sicht, im St. Lazarhospital.

Dem Schneidermeister Ignaz Baraki f. S. Joseph, 2 Jahre alt, an Entzündung der Gedärme, in der Stadt No. 492.

Dem Tagelöhner Simon Kowalski f. E. Elisabeth, 1 Jahr alt, an Blattern, in Zwierziniez No. 315.

Am 1. November.

Dem Weißgerber Joseph Meisner f. E. Marianna, 1/4 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Sand No. 82.

Krakauer Marktpreise

vom 31ten Oktober 1803.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Kornz	Weizen zu	7	30	7	—	6	30	6	—
—	— Korn —	5	22 1/2	5	15	5	—	4	37 1/2
—	— Gersten —	4	30	4	15	4	—	3	45
—	— Haber —	2	37 1/2	2	30	2	22 1/2	—	—
—	— Hirse —	7	30	7	—	6	30	—	—
—	— Erbsen —	4	—	3	45	3	30	—	—

Druckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.